

Donnerstag, 19.11.2020, 19:30 Uhr
Alte Amtmannei Nottuln

»Vater hat nie geschossen«

Familiengeschichten aus dem Krieg
und der Zeit danach

Autorenlesung mit Michel Hülskemper

Veranstalter:

Friedensinitiative Nottuln mit dem Komitee
für Städtepartnerschaft der Gemeinde Nottuln

Eintritt frei



»Vater hat nie geschossen«: So lautet ein Satz, der in vielen Familien an die nächste Generation weitergegeben wird. So heißt auch das neue Buch von Michel Hülskemper.

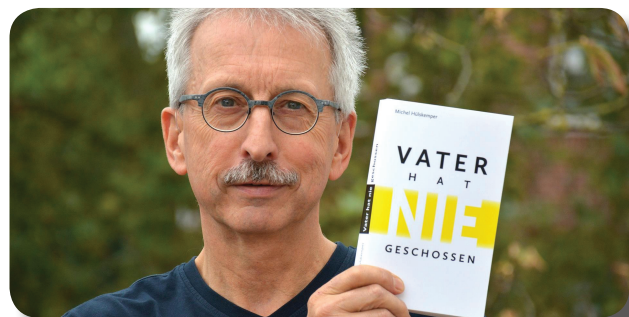
»Unsere Väter und Großväter waren Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Darüber gibt es in fast jeder Familie Geschichten, die immer wieder erzählt werden. Die meisten handeln von Hunger und Gefangenschaft, Kälte und Entbehrungen in der Zeit danach. Aber was war vorher?«

Der Autor Michael Hülskemper ist dieser Frage nachgegangen.

Er befragte nicht nur Vater und Mutter, Onkel und Tanten, sondern auch viele andere Menschen, die den Krieg selbst erlebt hatten. Sie übergaben ihm Fotos und Dokumente, Orden und Ausweise, Briefe und andere Erinnerungsstücke. Er recherchierte weiter. »Aber am wichtigsten und eindrucksvollsten waren meine Gespräche mit den Zeitzeugen«, resümiert der 63-jährige Autor. Im vergangenen Herbst ist sein Buch erschienen.

»Eine Spurensuche in zwölf Erzählungen über den Krieg und die Zeit danach«, so könnte der Untertitel heißen. Diese Erzählungen sind »eine vorsichtige Annäherung an den Gedanken, dass unsere Väter und Großväter vielleicht nicht nur Opfer waren. Sie hatten ein Gewehr in der Hand, sie brachten Kanonen in Stellung, führten Befehle aus. Die Wehrmacht, in der sie dienten, eroberte andere Länder und brachte Leid und Tod.«

Dieser Gedanke sei schmerzlich, so der Autor, und doch eine Seite in ihrer Biografie. Die Geschichten und Legenden aus der großen Familie des Autors seien einmalig und doch typisch für die »Generation Krieg«. Das gelte nicht nur für das Schicksal der Soldaten, sondern auch für die Frauen und Mütter dieser Zeit.



Donnerstag, 26.11.2020, 19:30 Uhr
Alte Amtmannei Nottuln

Palliative Versorgung im häuslichen Bereich

Veranstalter:

Lokales Netzwerk der palliativen Versorgung
Nottuln

Eintritt frei

Umfragen belegen: Die meisten Menschen möchten in ihrem vertrautem Umfeld sterben, am liebsten zu Hause. Die Statistik sagt: Die meisten Menschen sterben im Krankenhaus.

Wie dem Wunsch Sterbender nachgekommen werden kann, in ihrem häuslichen Bereich zu bleiben, welche Akteure in einem solchen Fall zusammenarbeiten und die Familie unterstützen, darum geht es in diesem Podiumsgespräch.

Das lateinische Wort Pallium bedeutet Mantel. In diesem symbolischen Sinne will die Palliativmedizin Patientinnen und Patienten umhüllen und vor Schmerzen und Leid schützen.

Um diese Leiden zu lindern, orientiert sich die palliative Versorgung stets an den Wünschen und Bedürfnissen der schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen.

Gleichwertig werden die Aspekte der pflegerischen, der medizinischen, der psycho-sozialen und der seelsorgerlichen Versorgung angesprochen. Die Anwesenden haben Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Anliegen vorzutragen.

Podiumsgäste:

- Anja Bergmann, Pflegedienst Meinert
- Pfarrdechant Norbert Caßens, Seelsorger
- Mareike Herbst, Ärztin mit Hausarztpraxis in Nottuln
- Roswitha Scheele, PKD-Koordinatorin
- Helga Eschwaltrup, Hospizbewegung Nottuln



Im Juli 2018 haben sich verschiedene Akteure als lokales Netzwerk der palliativen Versorgung in der Gemeinde Nottuln zusammengeschlossen. Durch regelmäßigen Austausch wollen sie ihre Zusammenarbeit stärken und die Versorgung von schwerkranken Menschen in Nottuln weiter verbessern.

Wir leben in besonderen Zeiten. Dennoch ist es gelungen, wieder ein Programm unter dem Titel »Novembertage« zusammenzustellen.

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der aktuellen Entwicklung der Covid-19-Pandemie.

Wir alle sind aufgerufen, zum Schutz unserer Mitmenschen und zu unserem eigenen Schutz mit großer Achtsamkeit vorzugehen.

Alle Veranstaltungen finden deshalb unter besonderer Beachtung der Schutzbestimmungen statt.

Novembertage Nottuln 2020



01.11.2020 -
26.11.2020

Sonntag, 01.11.2020, 18:00 Uhr
St. Martinus-Kirche Nottuln

»Komm, o Tod, du Schlafes Bruder«

Musik zum November

Ensemble »Trio Seraphim«:

Heike Hallaschka (Sopran)

Gerd Radeke (Trompete)

Christiane Alt-Epping (Orgel / Klavier)

Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten.

Der November ist ein Monat der Dunkelheit und des Totengedenkens.

Angelehnt an den Choral »Komm, o Tod, du Schlafes Bruder« aus der Kreuzstab-Kantate von Johann Sebastian Bach bringt das Trio Seraphim Werke zu Gehör, die das Leben als Wanderschaft verstehen, das nach aller Mühsal und allem Schmerz seine Erlösung im Tod findet.

Als Metapher für den Tod steht der »kleine Bruder« des Todes: der Schlaf, der Erquickung und erlösende Ruhe von den Mühen des Tages verheißt. Der Tod ist das Ende irdischen Lebens, zugleich aber der Beginn des Ewigen Lebens - der Schlaf geht über in eine Art Wiedergeburt, eine neue Lebendigkeit am nächsten Morgen.

Kompositionen wie »Wanderers Nachtlid« von Heinrich von Herzogenberg, »Trauermusik - Alle Menschen müssen sterben« von Paul Hindemith und nicht zuletzt der berühmte Bach-Choral und seine Bearbeitung in der aus der Verfilmung des Romans »Schlafes Bruder« bekannten Orgel-Toccata interpretieren auf unterschiedlichste Weise Sehnsucht nach und Hoffnung auf Frieden, Erlösung und ewige Ruhe.



Heike Hallaschka studierte bei Barbara Schlick (Köln), Edeltraut Blanke (Münster), Birgit Bastian (Kopenhagen) und Ingeborg Reichelt (Düsseldorf) und war Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands. Auftritte bei bedeutenden europäischen Musikfestivals, Konzertreisen nach Frankreich, Japan, Russland und Amerika. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen, darunter drei Solo-CDs. Seit 2011 künstlerische Leiterin und Protagonistin der Liederabendreihe "Haus-Stapel-Konzerte".

Gerd Radeke studierte Trompete in Detmold und Musikwissenschaften in Münster. Er ist 1. Trompeter in der Einlingphilharmonie Münster und im Blechbläserensemble Embassy, mit dem er fünf CDs aufnahm und vor über 20 Staatsoberhäuptern und Königen auftrat. CD mit der Trompetensonate von Hindemith und - gemeinsam mit seiner Ehefrau Heike Hallaschka - CD »Ave Maria«, aufgenommen in der Kölner Basilika St. Aposteln.

Christiane Alt-Epping studierte in Köln Schulmusik, Kirchenmusik und das Konzertfach Orgel (u.a. bei Rudolf Ewerhart und Viktor Lukas). Seit über 30 Jahren ist sie gefragte Klavierbegleiterin für Gesangssolisten, Ensembles und Chöre. Orgelkonzerte, Rundfunk und CD-Aufnahmen. In Taiwan "Overseas Teacher Of The Tainan Organ Association". Mit dem TRIO SERAPHIM musiziert sie seit über zehn Jahren und betätigt sich für das Ensemble auch als Arrangeurin.

Samstag, 07.11.2020, ab 20:00 Uhr

»Ein Zug durch die Gemeinden«

Ökumenische Kirchennacht Nottuln 2020

Veranstalter:

Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Nottuln

Katholische Pfarrei St. Martin Nottuln

Der Eintritt ist frei - bei allen Veranstaltungen wird um eine Spende gebeten.

Programm:

20 - 20.45 Uhr

Kirche »Unter dem Kreuz«

Klangraum Kirche

21 - 21.45 Uhr

Pfarrkirche St. Martinus

»Solo zu zweit«

Brieden & Waschk,

das Musikkabarett aus dem Münsterland

22 - 22.45 Uhr

Kirche »Unter dem Kreuz«

»Spirituelles und Spirituosen«

Texte, Wein und Fingerfood

23 Uhr

Pfarrkirche St. Martinus

Musikalische Geisterstunde

KinoKonzert zu »Der müde Tod«, Stummfilm von Fritz Lang (1923), mit Thorsten Maus (Recklinghausen) an der Orgel

Montag, 09.11.2020, 18:00 Uhr

Gedenktafel an der Aschebergschen Kurie

Nottuln

82 Jahre danach

Gedenkviertelstunde zur Reichspogromnacht

Die gewaltsamen

Ausschreitungen der

Nationalsozialisten

gegen jüdische Bürger-

innen und Bürger im

gesamten Reichsgebiet

in der Nacht vom 9. auf

den 10. November 1938

markieren den Anfang

der Judenverfolgung, die in den Holocaust mündete.



Menschen wurden ermordet oder in den Suizid getrieben. Über 1.400 Synagogen,

Betstuben und sonstige

Versammlungsräume, sowie

unzählige Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört.

Unmittelbar nach diesem Geschehen wurden etwa 30.000 Juden in Konzentrationslagern inhaftiert.

Viele von ihnen wurden dort ermordet oder starben an den Haftfolgen.



Gedenkfeiern zum Volkstrauertag

Samstag, 14.11.2020, 16:30 Uhr

Nottuln

Versöhnungskapelle

an der katholischen Kirche St. Martinus

Ansprache:

Jacek Gursz

Bürgermeister der Partnerstadt

Chodzież (Polen)

Gestaltung der Gedenkfeier:

Friedensinitiative Nottuln

Samstag, 14.11.2020, 18:00 Uhr

(Nach der Messe)

Appelhülsen

Kriegergedächtniskapelle

Samstag, 14.11.2020, 18:30 Uhr

Schapdetten

Katholische Kirche St. Bonifatius,

Anschließend Gang zum Ehrenmal

(Bei Redaktionsschluss dieses Flyers
waren noch nicht alle Daten bestätigt -
bitte vergewissern Sie sich in der Tagespresse)